



Information
zur Gemeindeversammlung
2. Juni 2016

der Einwohnergemeinde Reichenbach



**Donnerstag, 2. Juni 2016, um 20.15 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Reichenbach**

Traktandenliste

1. Gemeinderechnung 2015;
Beratung und Genehmigung
2. Einführung Schulsozialarbeit für eine 3-jährige Versuchsphase;
Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung
3. Verpflichtungskredit Sanierung Turnhalle Kien;
Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung
4. Verpflichtungskredit Neubau Trottoir Gwanne;
Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung
5. Verschiedenes



Traktandum 1

Gemeinderechnung 2015; Beratung und Genehmigung

Sachverhalt

Schematische Darstellung der Jahresrechnung 2015

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung		
Ausgaben	Einnahmen	Mittelbedarf	Mittelherkunft	Aufwand	Ertrag	
Investitionsausgaben Fr. 829'725	Eingehende Investitionsbeiträge Fr. 251'705			Personal + Sachaufwand Zinsen Abschreib. etc. Fr. 14'464'611	Steuern Entgelte Vermögenserträge etc. Fr. 14'471'935	
	Nettoinvestitionen VV Fr. 578'020	Nettoinvestitionen VV Fr. 578'020	Selbstfinanzierung = Investitionspotential Fr. 2'348'513	Ertragsüberschuss Fr. 7'324		
		Finanzierungsüberschuss Fr. 1'770'493		+	Abschreibungen VV Fr. 1'591'995	
				+	Nettoeinzahlungen in SF Fr. 749'194	

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde Reichenbach sind 2015 ziemlich tief ausgefallen, was sich in einem Finanzierungsüberschuss von CHF 1.77 Millionen zeigt. Das heisst, sämtliche Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.



Vergleich Rechnungsergebnis mit Voranschlag

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung + = Verbesserung - = Verschlechterung
+ Ertrag Laufende Rechnung	Fr. 14'471'934.51	Fr. 13'285'030.00	Fr. 1'186'904.51
- Aufwand Laufende Rechnung ohne Spezialfinanz. - Netto - Einlagen + Abschreibungen	Fr. -12'123'421.41	Fr. -12'176'039.00	Fr. 52'617.59
= Cashflow / Mittelfluss	Fr. 2'348'513.10	Fr. 1'108'991.00	Fr. 1'239'522.10
- Spezialfinanz. - Netto - Einlagen	Fr. -749'194.33	Fr. -328'761.00	Fr. -420'433.33
- Harmonisierte Abschreibungen inkl. Spezialfinanzierungen	Fr. -1'102'995.95	Fr. -1'429'200.00	Fr. 326'204.05
- Übrige Abschreibungen	Fr. -488'999.00	Fr. -31'500.00	Fr. -457'499.00
= Ergebnis nach Abschreibungen	Fr. 7'323.82	Fr. -680'470.00	Fr. 687'793.82

Vergleichen wir die Netto-Einlagen in die Spezialfinanzierungen von CHF 749'194.33 mit dem Budget-Wert, stellen wir eine grosse Steigerung fest. Diese Zunahme erklärt sich mit der Verbuchung von Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Aufgabengebiete	Rechnung 2015 - Nettoaufwand + Nettoertrag	Voranschlag 2015 - Nettoaufwand + Nettoertrag	Rechnung 2014 - Nettoaufwand + Nettoertrag	Veränderung Rechn./VA 2015 - = Verschlechterung
Allgemeine Verwaltung	-1'142'112.93	-1'106'340.00	-1'131'266.52	-35'772.93
Öffentliche Sicherheit	-571'639.97	-341'500.00	181'921.13	-230'139.97
Bildung	-2'206'820.01	-2'139'850.00	-2'091'706.56	-66'970.01
Kultur und Freizeit	-188'809.33	-224'550.00	-195'632.90	35'740.67
Gesundheit	-37'331.25	-65'050.00	-33'034.90	27'718.75
Soziale Wohlfahrt	-2'587'977.31	-2'563'530.00	-2'527'902.52	-24'447.31
Verkehr	-1'126'481.35	-1'400'000.00	-1'046'568.25	273'518.65
Umwelt und Raumordnung	-156'220.48	-104'000.00	-98'440.13	-52'220.48
Volkswirtschaft	42'438.10	-70'750.00	-141'275.40	113'188.10
Finanzen und Steuern	7'982'278.35	7'335'100.00	7'085'443.55	647'178.35
Nettoaufwand inkl. Abschreibungen	-8'017'392.63	-8'015'570.00	-7'265'827.18	-1'822.63
Nettoertrag	8'024'716.45	7'335'100.00	7'267'364.68	689'616.45
Ergebnis	7'323.82	-680'470.00	1'537.50	687'793.82



Das Rechnungsergebnis beeinflussende Geschäftsfälle:

Allgemeine Verwaltung; Verschlechterung CHF 35'772.93

- Die Besoldungen Gemeinderat gehen um CHF 22'448.30 zurück, dies ist einerseits auf die Reduktion der Sitzungen, andererseits auf eine Kostenverteilung in die einzelnen Funktionen zurückzuführen.
- In den Konten „Besoldungen“ und „Sozialversicherungsbeiträge“ entsteht bedingt durch Auszahlungen von Überzeitguthaben sowie durch die Erhöhung von Anstellungen ein Mehraufwand von CHF 66'241.45.
- Ein unvorhergesehener Serverersatz generiert Mehrkosten von CHF 11'127.24.
- Bisher wurden sämtliche Gebäudeversicherungsprämien bei den Verwaltungsliegenschaften verbucht. Ab 2015 werden diese jetzt den jeweiligen Gebäuden/Funktionen belastet was zu einer Entlastung von CHF 27'872.70 führt.

Öffentliche Sicherheit; Verschlechterung CHF 230'139.97

- Die "Besoldungskosten" fielen durch die Neustrukturierung der Bauverwaltung um CHF 34'784.90 tiefer aus als im Vorjahr.
- Bei den "Honoraren für Dienstleistungen" verzeichnen wir einen markanten Anstieg der Kosten um CHF 90'370.50 gegenüber dem Voranschlag. Dies ist ebenfalls auf die Neustrukturierung der Bauverwaltung zurückzuführen.
- Das Konto "Gebührenerträge Baupolizei" wurde bedingt durch die Vorjahre veranschlagt, hier weisen wir Mindereinnahmen von CHF 24'423.15 aus.
- Das Restvermögen der Feuerwehr der Magazine wurde komplett abgeschrieben weshalb im Konto "Interne Verrechnungen" ein Mehraufwand von CHF 211'400.00 ausgewiesen wird.
- Bei den „Wehrdienstersatzabgaben“ können wir CHF 28'411.85 oder 15.79 % Mehreinnahmen verbuchen.
- Die "Beiträge an die EWG Frutigen" für den Kostenanteil der Gemeinde Reichenbach an der ZSO Niesen erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag um CHF 10'478.45.



- Für Unwetterschäden belaufen sich die Kosten im Konto "Unwetterschäden und -einsätze" auf CHF 48'371.20.

Bildung; Verschlechterung CHF 66'970.01

- Beim Kindergarten und der Oberstufenschule liegen die Lehrerbesoldungsanteile an den Kanton mit CHF 21'730.20 respektive CHF 53'870.25 über, bei der Primarstufe CHF 33'082.55 unter dem Voranschlagskredit.
- Die „Schulgelder Quarta“ fallen um CHF 7'166.50 tiefer aus weil weniger Schüler die Quarta besucht haben als zum Budgetierungszeitpunkt bekannt waren.
- Der „Beitrag an regionale Musikschule“ liegt mit CHF 74'722.50 um CHF 6'722.50 höher als im Budget vorgesehen ist.
- Der Voranschlag für die Schulliegenschaften Bäuernten sah einen Nettoaufwand von CHF 287'970.00 vor, welcher um CHF 32'151.60 überschritten wurde.
- Die „Kostenanteile Schulfahrten“ sinken gegenüber dem Budget um CHF 8'092.70 auf CHF 139'907.30.
- Der Kantonsbeitrag „Kostenanteil Schulfahrten“ ist durch eine Neuberechnung seitens des Kantons spürbar tiefer ausgefallen. Wir erhalten nur noch 31.34 %.

Kultur und Freizeit; Verbesserung CHF 35'740.67

- Beim "Liegenschaftsunterhalt" Turnhalle und Sportanlagen Kien wurden von den budgetierten CHF 40'150.00 nur CHF 24'421.30 eingesetzt, somit unterschreiten wir den Voranschlag um CHF 15'728.70.
- Beim "Verrechnete Personalaufwand z. L. SH Kien" konnten CHF 10'657.85 Mehreinnahmen verbucht werden.

Gesundheit; Verbesserung CHF 27'718.75

- Der vom Gemeinderat auf Gesuch der Spitäler FMI bis 2015 gesprochene Betrag von CHF 28'000.00 wurde nur zur Hälfte gebraucht.
- Beim Beitrag an die Spitex konnten CHF 14'400.00 eingespart werden.



Soziale Wohlfahrt; Verschlechterung CHF 24'447.31

- Durch die Schliessung der Regionalen Jugendarbeit Niesen per Ende September 2014 und dem Neuaufbau im 2015 sind in den Bereichen Jugendschutz und Jugendarbeit regional tiefere Kosten angefallen.
- Die Kosten des "Regionaler Sozialdienst, Frutigen" fielen 2015 um CHF 11'857.95 tiefer aus als im Voranschlag eingegeben.
- Beim Konto „Beitrag SD Frutigen“ handelt es sich um Inkassoprovisionen, welche der Sozialdienst Frutigen einnimmt und an die Mitgliedergemeinden verteilt. Welche Gelder von den Klienten zurückbezahlt werden, ist jedoch äusserst schwierig vorauszusagen und zu budgetieren.
- Der Gemeindeanteil an die gesamtkantonalen Fürsorgeaufwendungen beträgt im Berichtsjahr CHF 1'733'466.80 und liegt somit um CHF 51'966.80 über dem Budgetbetrag.

Verkehr; Verbesserung CHF 273'518.65

- Die "Besoldungen Strassendienst" fielen 2015 um CHF 17'534.90 tiefer aus als budgetiert.
- Für die „Besoldungen Wanderwege“ wurde CHF 11'573.50 mehr ausgegeben als vorgesehen war.
- "Besoldungen Wegsperrung KW Spiggengrund": Dieser Aufwand konnte an die Kraftwerk Spiggebach AG weiterverrechnet werden (siehe Konto 620.436.01).
- Durch die Übernahme der Strassenbeleuchtung durch die Gemeinde konnten im Konto "Wasser, Energie, Heizmaterial" CHF 28'458.00 eingespart werden.
- Beim „Strassenunterhalt“ liegen wir mit CHF 24'992.10 über dem Voranschlag. Unvorhergesehene Sicherungsmassnahmen an der Griesalpstrasse haben zu dieser Überschreitung geführt.
- Die Konten Winterdienst Gemeinde- und Bäuertrassen sind nicht mehr auseinander zu halten. Zusammen betrachtet sehen wir, dass dem Budget 2015 von CHF 514'200.00 einem Aufwand von CHF 394'934.05 gegenübersteht.
- Im Konto „Unterhalt Fuss- und Wanderwege“ wurden CHF 19'537.45 weniger ausgegeben als veranschlagt.



- Der Gemeindeanteil Lastenausgleich Öffentlicher Verkehr liegt mit CHF 52'160.00 unter dem budgetierten Wert von CHF 303'500.00.

Umwelt und Raumordnung; Verschlechterung CHF 52'220.48

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

- Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einer Einlage (Gewinn) in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von CHF 136'482.46 ausgeglichen ab. Vorgesehen war ein Gewinn von CHF 71'600.00.
- Der „Unterhalt und Reparatur Anlagen“ fiel mit CHF 104'628.29 um CHF 29'628.29 höher aus als budgetiert. Dazu haben unvorhergesehene Arbeiten beim Tschingelsee und Wasserleitungsbrüche geführt.
- Die Aufwendungen in der Investitionsrechnung waren gegenüber den Einnahmen zu klein darum durften/mussten wir einen "Einnahmenüberschuss der IVR" von CHF 70'648.20 verbuchen, welcher auch das bessere Rechnungsergebnis begründet.
- Von der Gebäudeversicherung Bern erhielten wir für die Erweiterung des Hydrantennetzes CHF 15'000.00 welche im Konto "Kostenanteile Dritter" verbucht sind.

Spezialfinanzierung Abwasserreinigungsanlagen

- Die Rechnung der Abwasserentsorgung schliesst mit einer Einlage (Gewinn) in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von CHF 58'352.80 ausgeglichen ab. Vorgesehen war ein Gewinn von CHF 20'100.00.
- Beim „Unterhalt und Reparaturen Anlagen“ kommt der Mehraufwand von CHF 84'446.70 daher, dass die notwendigen Kanalfernsehaufnahmen nicht budgetiert waren sowie von diversen aufwändigen unvorhergesehenen Leitungsreparaturen.
- Die Betriebskosten der ARA Thunersee fielen mit CHF 142'497.95 um CHF 16'002.05 tiefer aus als im provisorischen Kostenverteiler angegeben war.



- Die Aufwendungen in der Investitionsrechnung waren gegenüber den Einnahmen zu klein darum durften/mussten wir einen "Einnahmenüberschuss der IVR" von CHF 91'293.50 verbuchen, welcher auch das bessere Rechnungsergebnis begründet.

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

- Die Rechnung der Abfallbeseitigung schliesst mit einer Einlage (Gewinn) in die Spezialfinanzierung von CHF 85'765.57 ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 37'565.57.
- „Abfuhr- und Deponiekosten“ kosten zusammen CHF 233'749.50 und liegen um CHF 36'260.50 unter dem Budgetwert.
- Von der AVAG erhielten wir CHF 7'448.75 mehr für Gebührengutschriften als veranschlagt.
- Der „Verkauf von Containerplomben“ liegt mit CHF 63'263.85 um CHF 8'263.85 über dem Voranschlag.

Raumplanung

- "Honorare für Orts- und Erschliessungsplanung": Dieses Konto wurde im 2015 neu eröffnet.
- Die Eingabe beim "Beitrag an Regionalplanung" war um CHF 19'115.50 zu tief.
- "Revision Richtplan Abbau, Deponie, Transporte ADT, Standorte" wurde im 2015 neu eröffnet und war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

Volkswirtschaft; Verbesserung CHF 113'188.10

- Vom maximalen Beitrag an Kiental-Reichenbach Tourismus von CHF 80'000.00 wurden erfreulicherweise nur CHF 60'000.00 benötigt.
- Die gewinnabhängige Konzessionsgebühr der BKW belief sich gemäss Vertrag auf CHF 217'824.00, dies sind CHF 37'824.00 mehr als budgetiert.



Finanzen und Steuern; Verbesserung CHF 647'178.35

- Der Hauptertragsposten unserer Gemeinde, die „Einkommenssteuern natürliche Personen“, fiel bei einer Steueranlage von 1.77 Einheiten mit CHF 4'931'960.95 erfreulicherweise um CHF 470'960.95 höher aus als budgetiert. Positiv, aber schwierig zu budgetieren, sind die Steuereingänge von CHF 263'056.60 aus Vorjahren.
- Bei den „Vermögenssteuern natürliche Personen“ resultieren bei einem Ertrag von CHF 508'331.75 Mehreinnahmen von CHF 51'831.75, davon stammen CHF 36'738.70 aus Vorjahren.
- Bei den "Gemeindesteuerteilungen zu Gunsten EWG natürliche Personen" verzeichnen wir einen Mehrertrag von CHF 21'792.55 und für die „Gemeindesteuerteilungen zu Lasten EWG natürliche Personen“ einen Minderaufwand von CHF 29'498.10.
- Im Konto „Gewinnsteuer JP“ verzeichnen wir gegenüber dem Vorschlag einen Rückgang von CHF 60'061.30.
- Im Bereich der „Gemeindesteuerteilungen zu Gunsten EWG JP“ wurde ein Mehrertrag von CHF 20'715.90 und bei den „Gemeindesteuerteilungen zu Lasten EWG JP“ ein Mehraufwand von CHF 65'039.90 erzielt.
- Der budgetierte Betrag von CHF 130'000.00 bei den „Grundstückgewinnsteuern“ wurde um CHF 92'488.65 nicht erreicht, dagegen wurde das Budget der „Sonderveranlagungen“ von CHF 80'000.00 um CHF 54'814.10 übertroffen.
- Die Liegenschaftssteuern liegen mit CHF 652'920.40 rund CHF 23'000.00 über dem Budget.
- Bei den „Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit“ (periodische Steuern) erfahren wir Mehreinnahmen von CHF 13'995.00.
- Der Betrag aus dem direkten Finanzausgleich fällt mit CHF 1'891'505.00 um CHF 57'705.00 besser aus als budgetiert.
- Der „Zuschuss geogr. -topogr. Lasten“ sinkt um CHF 8'164.00 auf CHF 1'192'136.00.
- Die „Erbschafts- und Schenkungssteuern“ liegen um CHF 9'851.90 unter der Budgeteingabe von CHF 10'000.00.



- Gegenüber dem Vorjahr konnten die „Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden“ um rund CHF 14'000.00 gesenkt werden. Der Voranschlag mit CHF 135'000.00 war zu pessimistisch.
- Bei den "Abschreibungen Finanzvermögen" mussten wir in der Höhe von CHF 24'861.00 doppelt abgegrenzte Debitorenguthaben bereinigen.
- Die „Harmonisierten Abschreibungen“ von CHF 943'795.95 entsprechen den Mindestabschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen.
- Im Budget 2015 hatten wir CHF 31'500.00 für "Übrige Abschreibungen auf Darlehen + Beteiligungen" eingesetzt. Die Überschreitung um CHF 194'499.00 kommt daher, dass wir das in diesem Jahr gezeichnete Aktienkapital der Kraftwerk Spiggebach AG von CHF 76'000.00 auf CHF 1.00 und das Darlehen an die Sportbahnen Kiental um CHF 150'000.00 abgeschrieben haben.
- Beim Konto "Übrige Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen" haben wir zusätzliche Wertberichtigungen beim Gebäude Marktplatz von CHF 24'000.00 und der Turnhalle Kien von CHF 239'000.00 vorgenommen.

Fazit zum Ergebnis der Laufenden Rechnung 2015

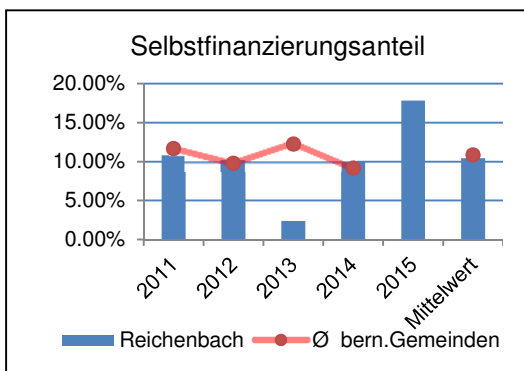
Die Besserstellung zwischen Rechnungsergebnis und Voranschlag 2015 ist beträchtlich und wäre, ohne zusätzliche Abschreibungen, noch grösser. Die zusätzlichen Abschreibungen haben wir jedoch in Anbetracht des ab 2016 geltenden linearen Abschreibungssatzes von 10 % für das am 31.12.2015 bestehende Verwaltungsvermögen gemacht. Durch diese zusätzlichen Abschreibungen verbessern wir die künftigen Rechnungsergebnisse.

Auch bei den nachfolgenden Finanzkennzahlen sehen wir, dass sich diese erholen, bedingt durch die tieferen Investitionen der letzten 2 Jahre und den erfreulichen Rechnungsergebnissen.



Finanzkennzahlen

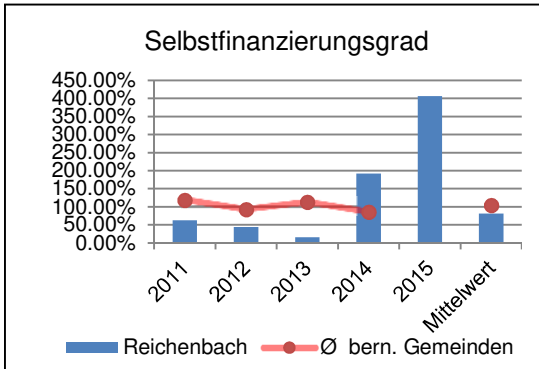
Finanzkennzahlen sind ein aufschlussreiches Instrument zur Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens bzw. Gemeinwesens. Nachfolgend die wichtigsten Finanzkennzahlen und ihre Bedeutung.



Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung [= Cash-Flow] in % des Finanzertrages)

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto grösser ist der Spielraum für die Finanzierung neuer Investitionen. Ein Anteil von weniger als 10 % lässt auf eine dürftige finanzielle Leistungsfähigkeit schliessen.

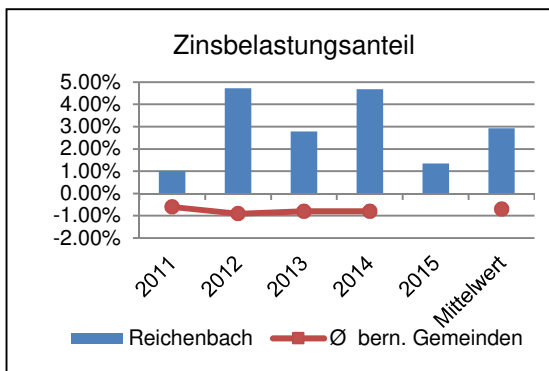
Unser Selbstfinanzierungsanteil beträgt im Berichtsjahr 17.81 % und im Durchschnitt der letzten 5 Jahre 10.43 % (10 - 14 % = genügend, 14 - 18 % = gut).



Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der getätigten Nettoinvestitionen)

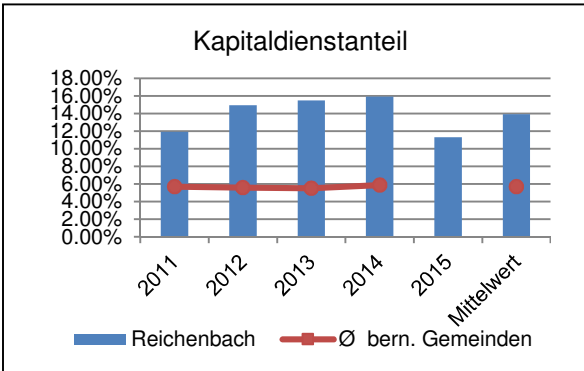
Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, wie weit die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein SF-Grad unter 100 % führt zwangsläufig zu einer Neuverschuldung. Der unregelmässige Investitionsrhythmus führt zu starken jährlichen Schwankungen. Ein verlässliches Bild erhält man somit erst im Mehrjahresvergleich.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Berichtsjahr 406.30 %, dies hauptsächlich wegen der tiefen Investitionen. Der Mehrjahresdurchschnitt 2011 – 2015 liegt bei 81.69 %.



Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)

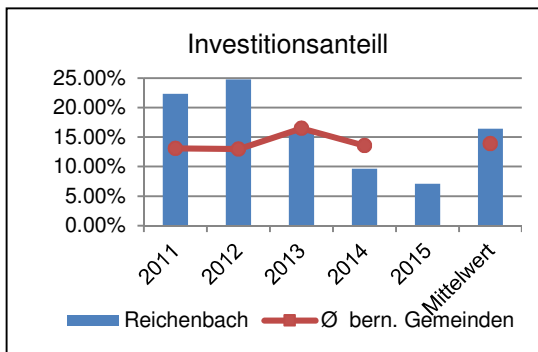
Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch Schuldzinsen belastet wird. Ein Zinsbelastungsanteil von über 5 % wird, namentlich wenn er zusammen mit einem unterdurchschnittlichen Selbstfinanzierungsanteil auftritt, als Hinweis für finanzielle Probleme aufgefasst. Wie die Grafik zeigt, resultiert in Reichenbach im Jahr 2015 eine mittlere Belastung von 1.35 %.



Kapitaldienstanteil (Nettozinsen und Harm. Abschreibungen in % des Finanzertrages)

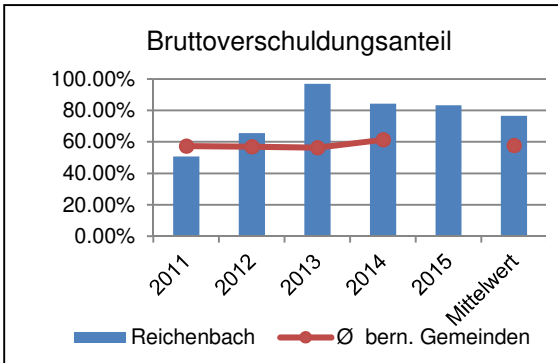
Der Kapitaldienstanteil gibt Auskunft auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird. Die kritische Grenze beim Kapitaldienstanteil liegt erfahrungsgemäss oberhalb von 18%.

Denn wenn rund jeder sechste Franken des Finanzertrages für den Kapitaldienst verwendet werden muss, bleibt einer Gemeinde kaum noch Spielraum für die übrigen Aufgaben. Der Kapitaldienstanteil von Reichenbach liegt im Rechnungsjahr 2015 bei 11.31 % also bei einer mittleren Belastung. Auch diese Kennzahl weist darauf hin, dass weiterhin Einsparungen gemacht werden müssen.



Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den Gesamtausgaben ist. Diese Kennzahl zeigt uns die Aktivität im Investitionsbereich. Auch diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark variieren. Im 2015 beträgt der Investitionsanteil Reichenbachs 7.11 %, was eine schwache Investitionstätigkeit bedeutet. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre weisen wir jedoch mit 16.41 % einen Prozentsatz aus, der auf eine mittlere Investitionstätigkeit hinweist (ab 20 % starke Tätigkeit).

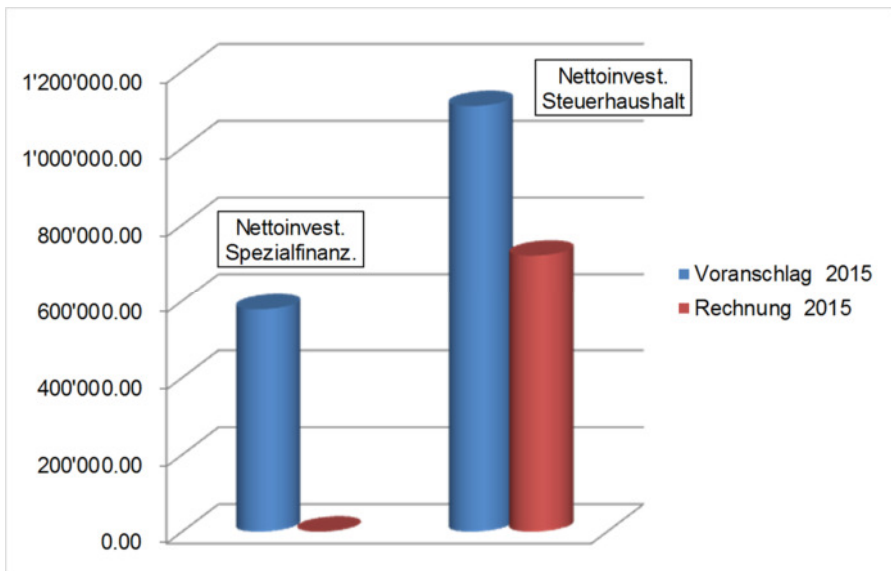


Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoverschuldung in % des Finanzertrages)

Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Unser errechneter Bruttoverschuldungsanteil liegt im Berichtsjahr bei 83.31 %, was als gut angesehen wird. Der Durchschnittswert der Berner Gemeinden liegt bei 57.80 %.



Investitionsrechnung





Zusammenzug Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung - = Verschlecht.
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	634'919.80	1'109'800.00	474'880.20
Investitionseinnahmen	56'900.00	0.00	56'900.00
Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	578'019.80	1'109'800.00	531'780.20
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanziert	286'098.60	795'000.00	508'901.40
Investitionseinnahmen	286'098.60	75'000.00	211'098.60
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierungen	0.00	720'000.00	720'000.00
Gesamt Investitionsrechnung			
Total Bruttoinvestitionen	921'018.40	1'904'800.00	983'781.60
Total Investitionseinnahmen	342'998.60	75'000.00	267'998.60
Total Nettoinvestitionen ganze IR	578'019.80	1'829'800.00	1'251'780.20

Wie die Zusammenstellung der Investitionsrechnung zeigt, liegen die Nettoinvestitionen mit CHF 578'019.80 um CHF 1'251'780.20 unter den budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 1'829'800.00.

Bestandesrechnung

Veränderung der Bestandesrechnung 2015			
	Bestand 01.01.2015	Bestand 31.12.2015	Veränderung - = Abnahme
Aktiven	21'416'016.04	22'721'693.07	1'305'677.03
10 Finanzvermögen	9'970'810.29	12'290'462.47	2'319'652.18
11 Verwaltungsvermögen	11'445'205.75	10'431'230.60	-1'013'975.15
12 Vorschüsse Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
Passiven	21'416'016.04	22'721'693.07	1'305'677.03
20 Fremdkapital	11'669'751.46	12'218'910.34	549'158.88
22 Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	4'490'082.93	5'239'277.26	749'194.33
23 Eigenkapital	5'256'181.65	5'263'505.47	7'323.82

Dass die Gemeinde Reichenbach im 2015 keine grossen Investitionen verkraften musste, zeigt sich aus der Veränderung des Verwaltungsvermögens, welches im Berichtsjahr abnimmt. Auch das Fremdkapital nimmt lediglich um



CHF 549'158.88 zu, das bedeutet, dass unsere langfristigen Schulden nur unwesentlich anstiegen.

Notwendig werdende Nachkredite

Die Kreditüberschreitungen von insgesamt CHF 1'793'186.91 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit den entsprechenden Begründungen versehen (Die Tabelle kann in den Auflageakten auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden).

In die Genehmigungskompetenz der Gemeindeversammlung fallen Nachkredite in der Höhe von CHF 482'350.95.

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 28. April 2016 behandelt und gutgeheissen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt, die vorliegende Rechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von 7'323.82 Franken und zusätzlichen Abschreibungen von 482'350.95 Franken zu genehmigen und die Nachkredite für gebundene Ausgaben von 1'145'696.81 zur Kenntnis zu nehmen. Der Datenschutzbericht ist ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen.

Bürger, die einen vertieften Einblick in die Rechnung 2015 möchten, können eine komplette Jahresrechnung bei der Finanzverwaltung beziehen.



Traktandum 2

Einführung Schulsozialarbeit für eine 3-jährige Versuchsphase; Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung

Sachverhalt

Im Jahr 2014 haben die Gemeinderäte Adelboden, Frutigen, Kandergrund und Kandersteg eine regionale, breit zusammengesetzte Projektgruppe und die Berner Fachhochschule BFH mit der Durchführung einer Bedarfs- und Ressourcenanalyse zur Prüfung der Einführung von Schulsozialarbeit beauftragt. Bei ausgewiesenem Bedarf sei zudem in einer zweiten Etappe ein detailliertes Konzept auszuarbeiten.

Befragt wurden Schulleitungen, Klassenlehrkräfte sowie Vertretungen relevanter Anspruchsgruppen im Umfeld der Schule (Schul- und Sozialbehörden, Fachstellen wie Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, Erziehungsberatung und Sozialdienst sowie Politik und Kirchen). Die Ergebnisse zeigten, dass ein entsprechender Bedarf besteht, er wurde für die vier Gemeinden auf 150 Stellenprozente geschätzt. Vorgeschlagen wurden eine bedarfsorientierte Variante (150 Stellenprozente) oder eine Minimalvariante (110 Stellenprozente). Adelboden entschied sich für die Minimalvariante, die anderen Gemeinden für die Bedarfsvariante. Die Gemeinderäte beauftragten die Projektgruppe ein entsprechendes Detailkonzept auszuarbeiten. Zu diesem Zeitpunkt entschied sich die Gemeinde Reichenbach zur Mitarbeit in der Projektgruppe.

Detailkonzept

Die Leistungen der Schulsozialarbeit werden in einem detaillierten Leistungskatalog beschrieben, welcher folgende Leistungsbereiche und Zielgruppen umfasst:



- Beratung und Unterstützung von Schülern und Schülerinnen (Einzelne und Gruppen)
- Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen und Schulleitungen
- Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten
- Mitwirkung Früherkennung und Prävention sozialer Probleme
- Informations- und Kooperationsleistungen

In Adelboden (Minimalvariante) können Leistungen in Prävention und Früherkennung nur erbracht werden, falls Kapazitäten vorhanden sind. Jedoch werden alle Stufen und Schulen inkl. Kindergärten eine Versorgung mit Schulsozialarbeit erhalten. Die beiden Stellen mit je 80 Stellenprozenten (total 160 Stellenprozent) sind wie folgt geplant:

- Stelle 1 integriert in der Oberstufe Frutigen mit einem teilintegriertem Angebot für Adelboden- Dorf und Reichenbach-Müli sowie einem ambulanten Angebot für die anderen Schulen und Kindergärten in Adelboden, im Engstligental (Gde. Frutigen) und in Reichenbach.
- Stelle 2 integriert in Frutigen-Widi mit teilintegriertem Angebot für die Schule Kandersteg und mit ambulanter Zuständigkeit für Kandergrund und die übrigen Schulen und Kindergärten der Gemeinde Frutigen.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen, den Behörden, dem Regionalen Sozialdienst RSD Frutigen, der Erziehungsberatung und der geplanten offenen Kinder- und Jugendarbeit wird im Konzept geregelt.

Organisation und Projekt

Die Schulsozialarbeit wird mit einem Zusammenarbeitsvertrag dem RSD Frutigen angegliedert und unterstellt. Die strategische Führung wird durch die Sozialbehörde sowie einer Steuergruppe geleistet. In dieser Gruppe sind die Gemeinderäte Bildung, die Schulleitungen der fünf Gemeinden sowie die Leitung RSD Frutigen vertreten. Die Schulsozialarbeit soll in einem dreijährigen Projekt erprobt werden mit einer systematischen Auswertung nach zwei Jahren. Die Einführung ist auf Anfang 2017 geplant.



Kosten

Die jährlichen Betriebskosten werden mit 228'000 Franken budgetiert, dazu kommen einmalige Investitionskosten von 57'000 Franken. Die Kantonale Erziehungsdirektion beteiligt sich mit 10 Prozent der Lohnkosten, was jährlich 19'500 Franken entspricht. Die Kosten werden nach den zugeteilten Stellenprozenten auf die fünf Gemeinden aufgeteilt.

Für die Gemeinde Reichenbach fallen somit voraussichtlich folgende Kosten an: jährlich 38'500 Franken für den ordentlichen Betrieb und einmalig 8'900 Franken für die Investitionskosten. Für unvorhergesehenes wurde ein Betrag von 5'600 Franken eingeplant.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, dem Projekt zur Einführung einer Schulsozialarbeit gemäss vorliegendem Konzept für eine 3-jährige Versuchsphase ab 2017 zuzustimmen und einen Verpflichtungskredit von 130'000 Franken zu genehmigen.



Traktandum 3

Verpflichtungskredit Sanierung Turnhalle Kien; Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung

Sachverhalt

Im Sommer 2013 ist eine von zwei Wärmepumpenheizungen in der Turnhalle Kien ausgestiegen und konnte nicht mehr repariert werden. Deshalb hat die Bauverwaltung eine Kostenzusammenstellung durch das Architekturbüro Jaggi Frei Brügger erstellen lassen. Die Kosten für einen Realersatz beliefen sich auf ca. 370'000 Franken.

Die Hochbau- und Raumplanungskommission hat beschlossen, dass die Kosten für einen Realersatz zu hoch sind und dass nach einer anderen Lösung gesucht werden muss. Daraufhin wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Auftrag ein Projekt auszuarbeiten.

Damit das Turnhallengebäude nur mit einer einzigen Wärmepumpe betrieben werden kann, wurden diverse Vorabklärungen bei Spezialfirmen vorgenommen. Die Vorabklärungen haben ergeben, dass wenn das Gebäude mit einer Wärmepumpe betrieben werden soll, müssen diverse Gebäudehüllenteile nachgedämmt und Fenster ersetzt werden.

Seit dem Jahr 2015 wurde eine Bestandsaufnahme des Gebäudes durchgeführt. Die Aufnahme hat gezeigt, dass diverse Sanierungsarbeiten unumgänglich sind:

- Neuer Dämmperimeter im Sockelbereich des Gebäudes
- Sanierung Duschen im Erdgeschoss
- Alle Leuchtmittel auf LED-Leuchten aufrüsten
- Diverse Fassadensanierungen
- Sanierung Dach komplett



- Diverse Spenglerarbeiten
- Sanierung Spielgruppenzimmer

Damit das Gebäude die Energie in Zukunft selber produziert, ist eine Aufdach-Photovoltaikanlage mit Smart-Grid Technologie (Optimale Verteilung der Energie) geplant.

Gemäss approximativer Kostenschätzung nach Baukostenplan kostet die Gesamtsanierung der Turnhalle Kien rund 1.1 Millionen Franken.

Es ist geplant, die Sanierung über drei bis vier Jahre etappenweise auszuführen. Da die Heizung jeden Moment aussteigen kann, ist vorgesehen, diese im Herbst 2016 vorzeitig auszuwechseln.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, dem Projekt für eine Sanierung der Turnhalle Kien zuzustimmen und einen Verpflichtungskredit über 1.1 Millionen Franken zu genehmigen.



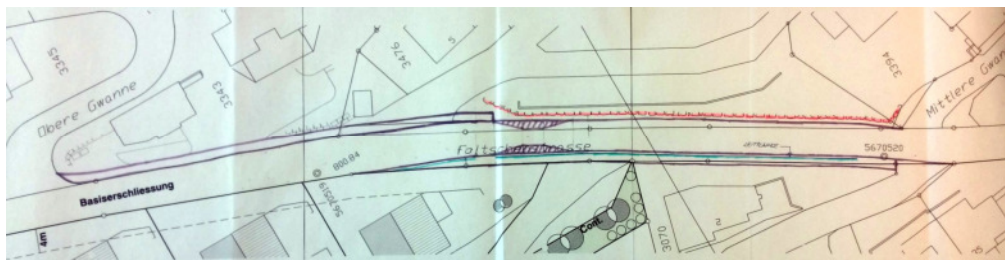
Traktandum 4

Verpflichtungskredit Neubau Trottoir Gwanne; Beratung mit Projekt- und Kreditgenehmigung

Sachverhalt

In der Überbauungsordnung Gwanne ist der ursprünglich vorgesehene Fussweg nicht mehr realisierbar. Zudem ist die Trottoir Situation nicht optimal gelöst. Aufgrund dessen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche ein Projekt für einen Neubau eines Trottoirs im Strassenbereich der Mittleren Gwanne ausgearbeitet hat.

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Varianten erarbeitet. Der Gemeinderat beschloss, die Variante mit Leitplanke und Verengung zur Verkehrsberuhigung weiter zu verfolgen. Die Variante sieht zudem vor, eine Blockmauer auf der Bergseite zu erstellen.



Gemäss Kostenzusammenstellung belaufen sich die Kosten für das Trottoir auf 200'000 Franken. Mit 52'300 Franken ist die Blockmauer auf der Bergseite ein grosser Kostenpunkt. Zusätzlich ist vorgesehen, Kabelschutzrohre für die Strassenbeleuchtung in das Projekt miteinzubeziehen, was Mehrkosten von rund 12'000 Franken ausmacht.



Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, dem Projekt für einen Neubau eines Trottoirs in der Gwanne zuzustimmen und einen Verpflichtungskredit von 200'000 Franken zu genehmigen.



Herausgeberin

Gemeinderat Reichenbach
Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 30
Postfach 162
3713 Reichenbach im Kandertal

Telefon 033 676 80 20
gemeinde@reichenbach.ch
reichenbach.ch